

## Pfingsten 2025 Konfirmation

Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserem Vater, und von dem Herren Jesus Christus. Amen.  
Lasst uns in der Stille beten...

Predigttext 1Tim 6, 11-16:

Aber du, Mensch Gottes, jage aber nach der Gerechtigkeit, der Frömmigkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmut! Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen. Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig macht, und vor Christus Jesus, der unter Pontius Pilatus bezeugt hat das gute Bekenntnis, dass du das Gebot unbefleckt und untadelig bewahrst bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus, welche uns zeigen wird zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.

Der Herr segne sein Wort an uns allen. Amen.

Meine lieben Konfis,

ja, überlegt habe ich lang, was ich als Predigttext nehmen soll. Heut ist ja Pfingsten, der Geburtstag der Kirche. Und heute ist Konfirmation – da seid ihr, da sind wir die Geburtstagskinder, denn Kirche, das sind nicht die, sondern wir.

Mit diesem Timotheusbrief eine deutliche Ansage an euch, an uns alle.

**Erstens:** Kirche – und damit auch Konfirmation, ist ein Kontrastprogramm.

Ich bin stolz auf euch, auf eure Entscheidung – denn es ist ja eure Entscheidung. Ihr wart in der Konfistunde, mitunter, naja, auch im Gottesdienst... Ihr hättet ja in der Zeit auch Fußballspielen, tanzen oder schlafen können...

Aber darauf bin ich noch nicht so stolz, sondern stolz bin ich, weil ich euch erlebt habe. Ihr seid tolle junge Menschen – eure Eltern denken auch so – aber sie sagen es euch lieber nicht, damit ihr euch nicht was darauf einbildet – aus pädagogischen Gründen. Ich darf es euch aber sagen! Ich habe euch kennenlernen dürfen:

In Diskussionen in der Konfistunde, bei Ausflügen... Wir haben uns miteinander gelangweilt bei der Vorrede im Bibelhaus in Dresden, da waren wir uns einig. Und wir haben begeistert miteinander gespielt in den Rüstzeiten – und ich habe gestaunt – erinnerlich besonders die letzte Rüstzeit in Schöna in der Diskussion mit euch – als ihr euch mit einer von euch „streiten“ solltet. :

Da kamen Gedanken, die waren nicht nur klug, sondern weise. Ich hab keine Angst, wenn ich an eure Zukunft denke. Ihr habt ganz wichtiges erkannt, ganz wichtiges im Glauben. Und wenn ihr auch zum Konfigespräch vor Eltern und Gemeinde Angst hattet, unsicher wart – das ist nicht schlimm, sondern menschlich. Wichtig ist, dass ihr innerlich genau wisst, worum es geht – und dass euch der Glaube tragen wird.

Das gilt übrigens gleichermaßen auch für das 7. Schuljahr. Ich bin richtig gerührt, was ihr euch für Gedanken gemacht habt, womit ihr die „Achter“ beschenken könnt! Ich verrate es noch nicht...

Ja, Kirche ist Kontrastprogramm: Alle Welt denkt zuerst an sich – ihr habt es eingeübt, auch die andern im Blick zu haben, weil Gott uns aneinander weist.

**Zweitens: Paulus schreibt in seinem Brief: „Ich gebiete dir“.**

Nun, so zu reden würde ich mir nie getrauen. Paulus getraut es sich. Und ich habe gelernt, man kann auch einem biblischen Text mal widersprechen: Ja, er hat sich im Ton vergriffen.

Aber warum hat er denn das? Da ist einmal das Wissen, du machst sowieso, was du willst oder? Und da ist zum andern, dass er unbedingt will, dass dein Leben gelingt. Deshalb zieht er alle Register.

Habt ihr mal erlebt, dass unsere Kantorin alle Register zieht? Da lässt sie es krachen... Gut für den Blutdruck, da kommst du in Fahrt – aber mal ehrlich, die leisen einfühlsamen Töne, die bewirken manchmal viel viel mehr...

Paulus lässt es krachen: Ich gebiete euch. Er zieht alle Register, die er hat... Ich hätte es lieber leise gemacht: So wie ich weiß, wie gut es war, wenn sich jemand von euch hinterher bei mir gemeldet hat: „Ich muss ihnen mal was sagen“ – dort kommen wir ins Gespräch. Dort wächst Vertrauen.

Aber ich nehm es dem Paulus nicht übel. Er redet so, weil ihr ihm wichtig seid! Weil er aus ganzem Herzen will, dass ihr im Glauben an Jesus Christus ein gutes Fundament habt. Und manchmal ist dieses Fundament im Glauben das Einzige, das noch trägt... Gletscher können wegbrechen und Vulkane ausbrechen. Der Glaube trägt euch, uns... trotzdem.

**Ein drittes:** Wie oft kommt das Wort „gut“ in den paar Versen Predigttext vor?

Ja, richtig drei Mal. Drei ist im jüdischen Denken die Zahl für Gott. Die vier ist die Zahl für die Welt.

Die Welt - ach wisst ihr, wenn ich nach Kirchberg fahre, höre ich immer stundenlang mdr-info, den Nachrichtensender. Du kannst es manchmal nicht mehr hören: Putin und Trump, Musk und Erdogan, Netanjahu, Weidel und Wagenknecht und wie sie alle heißen...

Ich ertrage das, weil ich politisch gebildet sein will, weil ich ein Urteil haben will. Das ist die vier, die Zahl für die Welt, die vier Himmelsrichtungen... Ja, da leben wir, mittendrin in Mitteleuropa. Und dort empfinde ich sehr, wie toll es ist, dass es das Gute in Gott gibt. Auch ein Kontrastprogramm: eins, das dich halten, trösten, ermutigen, aufrichten will.

Ich denke an Nachrichten und Gespräche aus der vergangenen Woche: Wie dankbar bin ich für manche Kurznachricht und für manches Gespräch, bis hin zum Abendausflug mit dem Bibelarbeitskreis. Was beschäftigt dich, frage ich mich: Was wohl:

Das Ärgerliche – ja, klar, das verfolgt einen bis in die Nacht – oder das Gute... Paulus betont das Gute. Das heißt nicht, dass es das Böse nicht gäbe. Aber ich will mich dem Guten zuwenden und dem Bösen den Rücken zukehren.

Heute geht es vor allem um Aufrüstung, um Drohnen und Raketen, um Drohungen und Bedrückung, um Rache und Vergeltung. Das nimmt so viel Raum ein. Und wer sich dem widmet, wird irgendwann depressiv oder selbst böse.

Bleibt am Guten! Das macht euch angenehm, ihr werdet gute Freunde finden, gute Zeit erleben, Menschen wissen, die für euch da sind – und ihr werdet selbst für andere da sein – wie es Jesus im Neuen Testament vorgelebt hat. Geburtstag der Kirche, das ist Pfingsten, das ist Konfirmation.

**Ein viertes:** „dass du das Gebot unbefleckt und untadelig...“

Unbefleckt, meine Schwiegermutter hatte in der vergangenen Woche Geburtstag, ich hab Kaffee ausgegossen, natürlich dabei auf die erlesene weiße Tischdecke reichlich gekleckert...

Unbefleckt. Nun, wenn es geht, stellst du einen Teller drauf oder eine Blumenvase, dann sieht man es nicht. Im Leben machen wir es ja auch so: Oder geben wir es zu: Das war nicht gut, das war falsch...

Ich glaube, Paulus geht es gar nicht darum, dass wir immer alles nur richtig machen. Eigene Fehler dürfen sein. Und wir müssen auch nicht so tun, als ob... Aber um eines geht es doch: Dass du du selbst bleibst!

Wenn ihr mal heiratet, lasst die Traumprinzessin nicht an euch rumschnitzen und macht dem Traumprinzen nicht alles recht. Irgendwann wird er oder sie dann sagen: Du langweilst mich – obwohl du dir solche Mühe gegeben hast! Bleibe du du selbst.

Anders gesagt: Wenn Eltern ein kleines Kind haben und zur Untersuchung gehen, runzelt die Ärztin bedenklich die Stirn: es ist zehn Gramm zu schwer oder zu leicht, zu klein, zu dick, zu dünn, noch nicht so weit oder viel zu weit...

Und ich sage dir: Gott hat dich, genau dich gewollt und dich geschaffen und dich ins Leben gerufen. Du darfst stolz sein: Gott hat dich gewollt. Und er nimmt dich an. Da darfst du dich auch

selber annehmen, ob zehn Gramm zu leicht oder zu schwer, ob mit Leseschwäche oder ein kleiner Adam Ries... egal. Du darfst zu dir selber ja sagen.

Und befleckt ist, wer nur versucht, so zu sein, wie andere es fordern. Gott will dich, du bist nicht aus einer Laune heraus so geworden, sondern weil er dich gewollt hat.

**Ein fünftes:** Gerechtigkeit, Frömmigkeit, Glaube, Liebe, Geduld, Sanftmut! Lauter solche tollen Begriffe.

Ja, Pfingsten ist Kontrastprogramm:

Das ist alles schön. Vielleicht gehst du dann doch lieber in dein Zimmer und schaust dir das Herzkino nicht an.

Nicht wahr, ihr seht doch auch mal so einen richtig harten Krimi, einen Thriller, oder? Mag schon sein, wenn Thiel und Boerne in Münster ermitteln... Trotzdem schreibt es Paulus so – und er hatte ja auch noch kein ARD empfangen...

Ein Kontrastprogramm: Denk einmal nach: Willst du Tatortszenen erleben, wirklich – oder amüsiert sich halb Deutschland nicht allsonntäglich am Bildschirm über das, was keiner wirklich haben will?

Ich will keinem die Laune verderben – nur: Vor dem, was Paulus schreibt, habe ich keine Angst. Das wünsche ich euch von ganzem Herzen: Dann habt ihr ein tolles gelingendes Leben, in dem ihr geborgen und behütet seid – und dann habt ihr auch ein Ziel, das über die Grenzen dieses Lebens hinausweist.

**Ja, das wäre das Sechste im Text:** Es geht um die Ewigkeit.

Das ist nicht erst, wenn ich mal gestorben bin, sondern ewig ist anders: Ewigkeit hat keinen Anfang und hat kein Ende. Ja, ihr kommt aus Gottes Hand und ihr geht in Gottes Hand. **Ihr müsst nicht etwas werden, sondern ihr seid etwas!** Ihr dürft Menschen Gottes sein, Persönlichkeiten, die Gott gewollt hat – und die immer in Gottes gutem Schutz und Segen bleiben werden, in Ewigkeit. Gott behüte euch! Amen

**Und der Friede Gottes, der höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu. Amen.**